

wahrscheinlich, daß jene Münchener Glasmalerei-Reste aus dem 10. Jahrhundert stammen.

Der Autor gibt seinem Werke eine Abgliederung in 9 Hauptteile. I. Der Schönheitsgedanke in der Glasmalerei. II. Die Entwicklung des Stils: die Monumental- und Kabinets-Glasmalerei, die Kunstverglasung, die Hinterglasmalerei. III. Die Wiederbelebung der Monumentalen Glasmalerei im 19. Jahrhundert. IV. Die Technik (Material, Malfarben, Bearbeitung des Materials). V. Die auf Glasgemälden dargestellten Gegenstände. VI. Die gesellschaftliche und materielle Lage des Glasmalers. VII. Das Glasgemälde als Sammelobjekt, echt und falsch. VIII. Die Erhaltung und Wiederinstandsetzung alter Glasgemälde. IX. Die Glasmalerei als Gegenstand der kunstwissenschaftlichen Forschung. — Zur möglichsten Förderung und Erleichterung der Detailforschung ist ein 10 Oktavseiten umfassendes Literaturverzeichnis beigegeben.

Von den Illustrationen seien hervorgehoben: erstens Tafeln: Prophetengestalten im Dom zu Augsburg (Mitte des 11. Jahrhunderts, Tegernseer-Arbeit); Ornamentscheiben vom Stifte Heiligenkreuz im Wienerwald um 1200. Zweitens Textabbildungen: Rekonstruktion eines Chorfensters zu St. Ulrich in Augsburg, 11. Jahrhundert; Detail aus einem Zyklus des Cisterzienserklosters Seligental bei Landshut, jetzt im bayrischen Nationalmuseum zu München, um 1330, Landshuter-Schule. Wir bedauern nur eines, daß der Kunstschatz an alten Glasmalereien in Oesterreich hier sehr wenig zum Ausdruck gekommen ist.

Salzburg.

P. Gregor Reitlechner.

Jahresberichte und Programme

der Unterrichtsanstalten des Ordens im Jahre 1916.

Altorf in der Schweiz: „X. Jahresbericht über das Kollegium Karl Borromaeus von Uri in Altdorf für das Schuljahr 1915/16.“ (Buchdruckerei Gisler, Altdorf. 64 Seiten mit Ansicht der Lehr- und Erziehungsanstalt.) Diese Studienanstalt des Kantons Uri wird von den Benediktinern des St. Gallusstiftes in Bregenz geleitet, umfaßt in 3 Abteilungen zwei Vorkurse, eine Realschule und ein Gymnasium mit Lyzeum, letzteres heuer zum erstenmal, und teilt sich in ein Internat und Externat. Ein Verwaltungsrat bildet die Betriebsgesellschaft des Kollegiums. Der Unterricht wurde von 16 Professoren (davon 10 Benediktinern) erteilt. P. Morand Meyer und P. Adalbert Kraft waren nicht anwesend, indem sie das Vaterland in Anspruch genommen. P. Magnus König kehrte aus der Kriegsgefangenschaft zum Lehramt zurück. Rektor der Unterrichtsanstalt war Dr. phil. nat. P. Bonifatius Huber. Die Zahl der Schüler belief sich auf 160, 73 Interne und 87 Externe; Leiter des Internates: P. Gallus Jeker, Leiter des Externates: P. Fintan Amstad. Die erste Maturitätsprüfung fand heuer vor der kantonalen Maturitätskommission statt; die Prüfung erhielt eidgenössische Anerkennung.

Augsburg in Bayern: „Jahresbericht über das K. Lyzeum und humanistische Gymnasium bei St. Stephan für das Schuljahr 1915/16.“ (Buchdruckerei Pfeiffer, 70 Seiten). Im Lyzeum waren 36 Kandidaten eingeschrieben, davon standen 33 im Heeresverband, einer infolge schwerer Verwundung gestorben. Das Gymnasium wurde besucht von 535 Studenten, I. bis VII. Klasse war doppelt; 34 Schüler standen beim Heere, 2 sind gestorben. Kriegsfreiwillige, die keiner bestimmten Klasse angehörten, werden 14 aufgezählt. Am kgl. Lyzeum lasen 5 Professoren. Im ganzen bestand das Lehrpersonal aus 36 Mitgliedern, davon 22 Benediktiner mit dem hochwst. Herrn

Abt Plazidus Glogger. An der Spitze der Unterrichtsanstalten standen Dr. P. Walter Weilmayr als Rektor und Dr. P. Bernhard Seiller als Konrektor. Vom Studien-Seminar St. Joseph war Direktor P. Adolf Scheck: 92 Zöglinge. Vom Ludwigsinstitut war Direktor Dr. P. Josef Maria Einsiedler: 82 Zöglinge, von denen 25 das kgl. Realgymnasium und 16 die kgl. Kreisoberrealschule besuchten. Das Verhältnis dieser größten Studienanstalt des Ordens zum Kriege kommt im Jahresbericht zum Ausdruck in den Kapiteln »Der Weltkrieg. Auszüge aus Feldpostkarten und Briefen. Ehrentafel der während des Schuljahres 1915/16 im Weltkrieg gefallenen (22) ehemaligen Schülern des Gymnasiums St. Stephan« S. 55–68. — Das separat ausgegebene Programm (im Selbstverlag der Studienanstalt) ist verfaßt von Dr. P. Theodor Mayr und enthält »Studien zu dem Paschale Carmen des christlichen Dichters Sedulius« (98 Seiten).

Braunau in Böhmen: »55. Jahresbericht des öffentlichen Stifts-Obergymnasiums der Benediktiner zu Braunau am Schlusse des Schuljahres 1915/16.« Im Selbstverlage des Stiftes. (37 und XLV Seiten). Der Lehrkörper bestand aus 18 Mitgliedern; Direktor: P. Vinzenz Maiwald. Zwei supplierende Gymnasiallehrer sind zur Kriegsdienstleistung einberufen worden. Die Statistik weist 143 Schüler, davon 7 Privatisten aus. — Die Programmarbeit an der Spitze des Jahresberichtes von Direktor V. Maiwald (S. 1–37) enthält ein »Verzeichnis der Absolventen des Braunauer Gymnasiums vom Jahre 1775 bis 1818. Ferner Nachträge zum Verzeichnis von Schülern, die vor dem J. 1775 in Braunau studierten« (Vgl. Jahresbericht Braunau 1911).

Budweis in Böhmen: »XLV. Jahresbericht des k. k. deutschen Staatsgymnasiums in Budweis, veröffentlicht am Schlusse des Schuljahres 1915/1916.« Im Selbstverlag des k. k. deutschen Staatsgymnasiums (53 Seiten). An dieser Lehranstalt wirken vertragsmäßig 6 Mitglieder des Cisterzienserstiftes Hohenfurth als Professoren, an der Spitze Reg.-Rat Dr. P. Stephan Zach als Direktor. Die Zahl der Studenten betrug 272 und 6 Privatisten; Mitglieder des Lehrkörpers 24, davon 4 zur aktiven Militärdienstleistung einberufen. — Programmarbeit: »Unsere Anstalt im großen Kriege. Beiträge zu einer Ehrentafel«. Nach Mitteilungen geordnet von Dr. Valentin Schmidt O. Cist. (19 Seiten).

Disentis in der Schweiz: »35. Jahresbericht der Lehr- und Erziehungsanstalt des Benediktinerstiftes Disentis über das Schuljahr 1915/16.« (Chur, Buchdruckerei A.-G. Bündner Tagblatt, 24 S.) Der Lehrkörper umfaßt 18 Mitglieder, an der Spitze Dekan P. Maurus Carnot; zwei Realklassen mit 26, und sechs Gymnasialklassen mit 70 Schülern. — Als separate Programmarbeit wurde ausgegeben: »Abt Benedikt Prevost von Disentis. Gedenkblatt für Freunde und Zöglinge der Stiftsschule.« Von P. Sigismund Otten. Mit Bild des Abtes (24 Seiten).

Einsiedeln in der Schweiz: »Jahresbericht der Lehr- und Erziehungsanstalt des Benediktinerstiftes M. Einsiedeln im Schuljahre 1915/16.« Druck der Verlagsanstalt Benziger & Co. A.-G., Einsiedeln (48 Seiten mit Wappen und Ansicht des Stiftes). Diese Stiftsschule hat 8 Jahreskurse, ein Gymnasium mit 6 Klassen, wovon heuer 3.–6. doppelt, und ein Lyzeum mit 2 Klassen, zusammen 279 Studenten, wovon 238 Zöglinge des Internates waren. An der Anstalt wirkten 34 Lehrer, Rektor derselben war P. Benno Kühne, Leiter des Internates P. Leonhard Hugener. — Als eigene Programmarbeit erschien von P. Romuald Banz: »Die »Akademien« am Einsiedler Gymnasium. Ein Stück Schulgeschichte. Gewidmet den Mitgliedern der Marianischen Akademie von einst und jetzt.« (118 Seiten.) Diese Akademien begannen als Kulturverein i. J. 1842.

Engelberg in der Schweiz: »65. Jahresbericht über die Lehr- und Erziehungsanstalt des Benediktinerstiftes Engelberg im Studienjahr 1915/16.«

(Buchdruckerei Räber & Co. in Luzern, 46 Seiten mit Ansicht des Kollegiums.) Diese Studienanstalt umfaßte ein 6klassiges Gymnasium und 2 Klassen Lyzeum, zusammen 178 Schüler, bis auf 5 Externe, alle Zöglinge des Studentenkonviktes; der Lehrkörper bestand aus 23 Mitgliedern. Rektor der Stiftsschule war P. Frowin Durrer, Leiter des Konviktes P. Adalbert Häfliger.

Ettal in Bayern: „Jahresbericht des kgl. Gymnasiums und Erziehungsinstitutes im Benediktinerkloster Ettal für das Schuljahr 1915/16.“ (Druck von Franz Seitz, München. 84 S.). Das Gymnasium umfaßt 9 Klassen mit 185 Studierenden, 12 davon konnten als im Felde stehend nicht in Klassen eingeteilt werden. 149 waren Zöglinge des Erziehungsinstitutes, 36 Zöglinge des Scholastikates und 16 Externe. Der Lehrkörper mit Rektor P. Johannes M. Pfättisch an der Spitze bestand aus 19 Mitgliedern. Konrektor war Dr. P. Simon Landersdorfer und zugleich Direktor des Erziehungsinstitutes; P. Adalbert M. Salberg, Direktor des Scholastikates. An Stelle des Programmes steht die erweiterte Chronik der Anstalt und zwar: Die Anstalt im Weltkriege und Feldbriefe (S. 30–79, mit 3 Bildern). Beim Heere standen Ende Juni 1916: 3 Lehrer der Anstalt, 24 Schüler und 40 ehemalige Ettaler.

Komotau in Böhmen: „Programm des k. k. Staatsgymnasiums in Komotau. Veröffentlicht am Schlusse des Schuljahres 1915/16.“ Im Selbstverlag der Anstalt. (Druck Gebr. Buttler, Komotau. 48 S.) An diesem Gymnasium wirken 9 Mitglieder des Cisterzienserstiftes Ossegg. Direktor des 23gliedrigen Lehrkörpers war P. Gregor Fischer O. Cist. Schüler waren 254 und 10 Privatistinnen. An Stelle der Programmarbeit stehen 2 Abhandlungen vom Direktor Gregor Fischer: 1. Wie die französische Presse beim Beginn des Weltkrieges das französische Volk belog. 2. Die Anstalt im Weltkrieg. Gedenkblatt II (S. 1–19).

Kremsmünster in Oberösterreich: „66. Programm des k. k. Obergymnasiums der Benediktiner zu Kremsmünster für das Schuljahr 1916.“ Verlag der Direktion des Obergymnasiums. (Akadem. Buchdruckerei des kath. Preßvereines in Linz. 104 S.) Der Lehrkörper bestand aus 22 Mitgliedern, Direktor Reg.-Rat Sebastian Mayr. Die Schülerzahl betrug 410 nebst 11 Privatisten. Von den öffentlichen Schülern waren 92 zum Waffendienst eingerückt und 2 davon gefallen. Statt einer Programmarbeit ist die Chronik des Gymnasiums mit Bezug auf den Weltkrieg ausgedehnter (S. 40–55). Nekrolog nach Professor P. Erenbert Gerstmayr, geistl. Rat und emer. Konviktsdirektor (S. 56–59). Dem Andenken der auf dem Felde der Ehre gefallenen (S. 66–77).

Landshut-Seligental in Bayern: „Jahresbericht der Unterrichts- und Erziehungsanstalt Landshut-Seligental für das Schuljahr 1915/16.“ (J. Thoman, Landshut, 67 Seiten mit 5 Abb.) Die ganze Anstalt umfaßt: 1. eine 2klassige Vorschule; 2. eine höhere Mädchenschule mit 6 Klassen; 3. eine Lehrerinnenbildungsanstalt mit 6 Klassen; 4. eine Abteilung zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen; 5. eine Abteilung zur Ausbildung von Musiklehrerinnen; 6. freie Kurse für gebildete Mädchen; 7. eine Fortbildungsschule und 8. ein Haushaltungskurs. Mit den Hospitantinnen zusammen 480 Schülerinnen; davon gehörten 83 dem Internate an. Wegen Räumung anderer Schulen für Besatztruppen wurden in diesem Kloster heuer 2525 Schüler und Schülerinnen unterrichtet. An der Spitze des Lehrpersonales, das aus Chorfrauen des Cisterzienserinnenklosters Seligental besteht, war Direktor Jakob Enghardt.

Mariengarten in Tirol. Heuer erschien kein Jahresbericht. Den Unterricht erteilten die Chorfrauen der Cisterzienserinnenabtei Mariengarten.

Mehrerer in Vorarlberg: „Jahresbericht der Privat-Lehr- und Erziehungsanstalt Collegium S. Bernardi des Cisterzienserstiftes Wettingen-Mehrerer bei Bregenz für das 62. Schuljahr 1915/16.“ (J. N. Teutsch, Bre-

genz. 32 S.) Es bestehen bis jetzt 6 Gymnasialklassen, von denen die ersten 2 Klassen das Öffentlichkeitsrecht besaßen, ferner 2 Klassen Handelsschule mit zusammen 140 Schülern. An der Spitze des 27gliedrigen Lehrkörpers stand Dr. P. Kassian Haid, Präfekt des Kollegiums war P. Gebhard Schumacher. Die Stellung der Studienanstalt zum Kriege schildert Direktor Kassian Haid in „Lorbeerzweig und Palmenreis“, S. 2–12. — Die separate Programmarbeit von P. Leonhard Peter behandelt: Aufsatzstunden am Untergymnasium (41 Seiten).

Melk in Niederösterreich: „66. Jahresbericht des k. k. Stiftsgymnasiums der Benediktiner zu Melk am Schlusse des Schuljahres 1915/16.“ (Im Selbstverlag des Gymnasiums (Melk 47 S.). Am 8klassigen Gymnasium mit einer Vorbereitungs-klasse befanden sich im ganzen 331 Studierende. Zur Kriegsdienstleistung sind 62 einberufen worden. Das Stiftsseminar hatte zu Ende des Schuljahres 8, das Sängeralumnat 11, das bischöflich St. Pöltnerische Knabenseminar 63 und das Studentenkonvikt 107 Zöglinge. Der Lehrkörper mit Direktor Dr. P. Rudolf Schachinger an der Spitze hatte 21 Mitglieder. Prof. P. Franz Weber zur Militärseelsorge (Malteser Spitalzug E) beurlaubt. Konviktsdirektor: Dr. P. Andreas Pühringer. — Die Programmarbeit (62 Seiten mit 3 Tafeln) von Dr. Prof. P. Emmeran Janak: Das Stiftsgymnasium in Melk und der Weltkrieg 1914–1916.

Meran in Tirol: „Programm des k. k. Obergymnasiums in Meran, veröffentlicht am Ende des Schuljahres 1915/16.“ (Im Selbstverlage des Gymnasiums, 36 S.). Das 8klassige Gymnasium war von 225 Studenten besucht, davon sind 12 in den Kriegsdienst übergetreten und 1 gefallen. Der Personalstand des Lehrkörpers umfaßt 15 Mitglieder, 12 davon mit Direktor Magnus Ortwein sind Kapitularen des Benediktinerstiftes Marienberg im Vinschgau. An das Gymnasium sind angeschlossen das Collegium Rediffianum und die t. b. Erziehungsanstalt Johanneum. — Die Programmarbeit von Prof. Dr. P. Adalgott Schatz: Tirolensien-Bibliothek des k. k. Gymnasiums, eine Ergänzung zu dem 1900 gedruckten Katalog der Schülerbibliothek. (S. 1–18.)

Metten in Niederbayern: „Jahresbericht des humanistischen Gymnasiums im Benediktinerstifte Metten für das Schuljahr 1915/16.“ (Nothafft, Deggendorf, 38 S.). Mit dem 9klassigen Gymnasium ist verbunden ein Klosterseminar mit 130 Zöglingen und das bischöfliche Seminar mit 167 Zöglingen, mit den Externen zusammen 313. Auch bestand eine Jugendkompagnie. Der Lehrkörper umfaßte 21 Mitglieder mit Rektor P. Godehard Geiger an der Spitze. Direktor des Klosterseminars war P. Hugo Eichinger, Direktor des bischöflich Regensburgischen Seminars P. Isidor Dürr. Das Gymnasium im Weltkrieg ist geschildert S. 36–53. — Die separat herausgegebene Beilage zum Jahresbericht behandelt „Festreden bei vaterländischen und kirchlichen Feiern“, gehalten von P. Godehard Geiger O. S. B., kgl. Oberstudienrat und Gymnasialrektor, herausgegeben anläßlich des 25. Amtsjubiläum des Genannten (69 Seiten).

St. Ottilien in Bayern: Jahresbericht über die Missions-Seminarien der Erzabtei (abgesendet, jedoch hier nicht eingelangt).

St. Paul in Kärnten: „XXXI. Jahresbericht des k. k. Stiftsgymnasiums der Benediktiner in St. Paul am Schluß des Schuljahres 1915/16.“ (Im Selbstverlage des Stiftsgymnasiums, 37 S.) An dem 8klassigen Gymnasium studierten im ganzen 207 Schüler und 35 Privatisten. Dem Verhältnis dieser Studienanstalt zum Krieg wird in dem einleitenden Bericht des Direktors Dr. Richard Strelli „Das k. k. Stiftsgymnasium im Weltkrieg“ Rechnung getragen (S. 1–17). Die 55 im Kriege Ausgezeichneten werden eigens angeführt, ebenso die bis Juni 1916 gefallenen 23 ehemaligen Studierenden dieser Anstalt. Der Lehrkörper bestand aus 15 Mitgliedern. Die meisten Studenten sind Zöglinge des stiftischen Konviktes „Josefinum“. Seit neuerem ist dem Unterrichtsbetrieb von St. Paul auch das Sängerknabiskonvikt des

Stiftes St. Lambrecht in Obersteiermark angeschlossen. Die Semestralprüfungen werden dort von einer Prüfungskommission aus St. Paul abgehalten. — Die Programmarbeit „Das Ende der Statthalterschaft Cäsars in Gallien“ (S. I–X) stammt von Professor Dr. Heinrich Birnbacher.

Sarnen in der Schweiz: „Kantonale Lehranstalt Sarnen in der Schweiz. Jahresbericht 1915/16.“ (L. Ehrl, Sarnen. 48 Seiten mit Ansicht.) Diese Unterrichtsanstalt umfaßt 1 Vorkurs, 2 Realklassen, 6 Gymnasialklassen und 2 Lyzeumsklassen mit zusammen 288 Schülern; 238 waren Zöglinge des Studentenkonviktes. Der Lehrkörper mit Rektor Dr. P. Johann Bapt. Egger an der Spitze bestand aus 21 Mitgliedern, von denen 17 dem Benediktinerstifte Muri-Gries angehören. — Die separat ausgegebene Beilage zum Jahresbericht enthält: „Das Kollegium von Sarnen 1891–1916.“ Geschichtlich und statistisch dargestellt von P. Dominikus Bucher (102 Seiten). Bringt vorzügliche Außen- und Innenansichten, die Porträts der 3 letzten Aebte von Muri-Gries, die Geschichte der Lehranstalt, die Geschichte der Erziehungsanstalt und schließlich die Verzeichnisse der Lehrer und Schüler während 25 Jahren.

Schäftlarn in Oberbayern: „Jahresbericht über das königliche Pro-gymnasium und das Erziehungsinstitut für Studierende im Benediktinerstift Schäftlarn für das Schuljahr 1915/16.“ (F. H. Seitz, München, 22 S.) An der Spitze der 6klassigen Unterrichtsanstalt stand als Rektor der hochw. H. Abt Sigisbert Liebert, ferner wirkten weitere 12 Lehrkräfte. Die 162 Schüler gehörten alle dem Studentenkonvikte an. Die Stellung zum Weltkrieg kam im Jahresbericht S. 15–18 zum Ausdruck, wo 30 heldenhaft gefallene ehemalige Zöglinge mit Namen und Auszeichnungen angeführt sind.

Scheyern in Oberbayern: „Jahresbericht des erzbischöflichen Knaben-Seminars mit vollständiger Lateinschule zu Scheyern für das Studienjahr 1915/16.“ (A. Udart, Pfaffenhofen. 22 S.) In den 5 Klassen der Anstalt befanden sich 180 Studierende, sämtliche Interne. Von den 12 Lehrpersonen, mit Direktor P. Anselm Neubauer an der Spitze, gehörten 11 dem Benediktinerstifte Scheyern an.

Seitenstetten in Niederösterreich: „50. Programm des k. k. Obergymnasiums der Benediktiner in Seitenstetten, veröffentlicht am Schlusse des Schuljahres 1916.“ (Feichtingers Erben, Linz. 58 S.) Das 8klassige Gymnasium zählte 329 Schüler und 1 Privatisten. 26 Schüler, die zum Kriegsdienst einberufen wurden oder sich freiwillig zur Front meldeten, erhielten unter Verzicht auf jede schriftliche und mündliche Prüfung ein Zeugnis der Reife. Der Lehrkörper bestand aus 18 Personen, Mitglieder des Stiftes, Direktor P. Otto Fohringer an der Spitze, und 4 weltlichen Nebenlehrern. Direktor des Studentenkonviktes ist Prof. P. Raimund Lietz. Das Verhältnis zum Weltkrieg ist ausgeführt Seite 30–33. Es fielen 26 ehemalige Seitenstettener Studenten, über 70 erhielten verschiedene Auszeichnungen. — Die auch separat ausgegebene Programmarbeit von Professor Dr. P. Aemilian Wagner enthält „die Erklärung des 118. Psalmes durch Origenes I. Teil“ (44 Seiten).

Volders in Tirol: „Zweiter Jahresbericht des Benediktiner Privatgymnasiums Josefinum in Volders 1915/16.“ (Druck u. Verlag der Kinderfreund-Anstalt Innsbruck, mit 1 Ansicht. 35 S.) Das 8klassige Gymnasium erhielt am 4. Mai 1916 das Recht, Reifeprüfung abzuhalten und staatsgiltige Zeugnisse auszustellen. Dasselbe war besucht von 107 Studierenden. Davon mußten 7 zum Militärdienst einrücken. Der Lehrkörper umfaßte 17 Mitglieder mit dem Leiter Gebhard Fischer an der Spitze; 5 davon sind vom Benediktinerpriorat Innsbruck. Direktor der Erziehungsanstalt war Dr. P. Aegid Klimetschek. — An Stelle eines Programmes stehen im Jahresbericht einleitend 2 Artikel von Dr. P. Aegid Klimetschek: „Entstehungsgeschichte des Privatgymnasiums in Volders“ S. 1–14; ferner: „Drei Opfer des Weltkrieges“ (S. 15–15).

Waldsassen in Bayern: „Jahresbericht der Erziehungs- und Unterrichtsanstalt der Cisterzienserinnen in Waldsassen. Schuljahr 1915/16.“ (Gebr. Habel, Regensburg, 36 S.) Diese Unterrichtsanstalt umfaßt 1 Lehrerinnenbildungsanstalt, 1 Mädchenmittelschule, 1 Haushaltungsschule und 1 Kurs zur Vorbereitung auf die Handarbeitsprüfung. Die Frequenzübersicht weist 114 als Gesamtzahl der Schülerinnen aus. Der Unterricht lag in den Händen der Chorfrauen des genannten Klosters und einiger Aushilfslehrerinnen. Leiterin der Anstalt war M. Richmonda Herrenreither. — Aus demselben Institut ist erschienen der „Jahresbericht der Marianischen Kongregation zu Waldsassen im 44. Jahre ihres Bestehens.“ Herausgegeben von P. Mauritius Linder O. Cist. mit 2 Bildern. (31 S.)

Weltenburg in Bayern: „XII. Jahresbericht der landwirtschaftlichen Winterschule des Benediktinerklosters Weltenburg über das Schuljahr 1915/16.“ Diese aus 2 Kursen bestehende Schule wurde 1902 errichtet und hatte im verflossenen Jahre 70 Schüler. Der Unterricht wurde von 9 Mitgliedern des Stiftes, darunter Abt Maurus Weingart an der Spitze, erteilt. Vorsteher im Internat war P. Rhabanus Rechenmacher. — Als Beilage Sonderabdruck aus den „Bayrischen Caritas-Blüten“ 1916 Nr. 11: „Die landwirtschaftliche Winterschule des Benediktinerklosters Weltenburg“ von Landesgerichtsrat K. Rupprecht. (8 Seiten mit Bildern.)

Wien, Schottenstift im I. Stadtbezirk: „Jahresbericht des k. k. Obergymnasiums zu den Schotten in Wien. Am Schlusse des Schuljahres 1915/16.“ (Verlag des Obergymnasiums zu den Schotten, Wien, 52 S.) Die Zahlenübersicht der Schüler weist im ganzen 402 Schüler und 42 Privatisten aus. Der Lehrkörper umfaßte 21 Mitglieder mit Reg.-Rat Anton Sauer als Direktor; davon sind 17 Priester des Benediktinerstiftes. „Schule und Krieg“ kommen S. 23–25 zum Ausdruck, ferner steht an der Spitze des Programmes die Reihe der auf dem Felde der Ehre gefallenen ehemaligen Schottenschüler: „in piam memoriam.“ — Nekrolog nach † Professor P. Heinrich Mascheck, (S. 4–10) von Direktor A. Sauer.

Wilhering in Oberösterreich: „XIII. Jahresbericht des Privat-Untergymnasiums der Cisterzienser zu Wilhering für das Schuljahr 1915/16.“ (Akademischer Preßverein Linz. 37 S.) Das Schülerverzeichnis weist in 4 Klassen 86 Studierende aus. Der Lehrkörper bestand aus 11 Mitgliedern, Direktor P. Benno Schwacha an der Spitze. — An Stelle der Programmarbeit steht der Nekrolog nach † Abt Theobald Grasböck, dem Gründer und I. Patron der Lehranstalt. Mit Bild. (S. 3–14.)